

Tarifrunde 2002

Banken-Tarifverhandlungen 2002: Erste große Branche mit tarifvertraglich geregelter Modell zur variablen Vergütung - Stufenweise Gehaltsanhebung bei Laufzeit von 25 Monaten

Die Tarifparteien im privaten Bankgewerbe haben am Freitag nach fast achtmonatigen Verhandlungen einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen. Dabei einigten sich die Parteien auf die **Einführung variabler Gehaltsbestandteile**. Danach werden ab 1. Juli 2003 zunächst vier Prozent der Jahresgehälter nach Leistungskriterien variabel; dieser Anteil steigt mit dem nächsten Tarifabschluss auf acht Prozent. Das entspricht einem Monatsgehalt. Damit können besonders erfolgreiche Mitarbeiter künftig deutlich mehr verdienen als bisher; bei unterdurchschnittlicher Leistung kann das Gehalt künftig entsprechend niedriger ausfallen. Wie diese Variabilisierung im Detail umgesetzt wird, bleibt den Unternehmen und ihren Betriebsräten überlassen.

„Dieser Einstieg in die Variabilisierung der Gehälter ist ein Meilenstein im Bankentarif - und vermutlich auch darüber hinaus“, sagte Tessen von Heydebreck, Verhandlungsführer der Banken-Arbeitgeber. Die Vereinbarung schaffe erstmals in einer großen Branche zeitgemäße Anreizsysteme innerhalb des Flächentarifvertrags. „Das ist es, was unsere Unternehmen seit Langem brauchen“, so von Heydebreck.

Zusätzlich vereinbarten die Tarifparteien, dass das 13. Gehalt - abhängig vom Unternehmenserfolg - künftig 10 Prozent nach unten und 20 Prozent nach oben variieren kann. Dieses atmende Modell gilt ab 2003 und wird in zwei Stufen umgesetzt: Zunächst 6 Prozent nach unten/12 Prozent nach oben, mit dem nächsten Tarifabschluss das gesamte Volumen.

Bei der **linearen Gehaltserhöhung für Tarifmitarbeiter und Auszubildende** einigten sich die Parteien ebenfalls auf ein Stufenmodell mit einer Laufzeit von 25 Monaten, das heißt vom 1. Mai 2002 bis 31. Mai 2004. Die von den Arbeitgebern bereits seit dem 1. Juli 2002 freiwillig gezahlten 3,1 Prozent werden bis zum 30. Juni 2003 festgeschrieben. Ab 1. Juli 2003 erhöhen sich die Gehälter um weitere 2,0 Prozent, ab Januar 2004 zusätzlich um 1,0 Prozent.

Tessen von Heydebreck: „Eine der komplexesten und schwierigsten Tarifrunden ist beendet. Wir haben heute nicht nur eine einzelne Kuh, sondern gleich eine ganze Herde vom Eis bekommen. Jetzt haben die Unternehmen und ihre Beschäftigten Planungssicherheit bis Mitte 2004.“

Zusätzlich vereinbarten die Tarifparteien ein ganzes Bündel von Neuerungen innerhalb des Manteltarifvertrags. Die wesentlichen Eckpunkte:

- Die Tarife zu **Vorruhestand** und **Samstagsarbeit** werden bis Ende 2004 verlängert, der **Altersteilzeittarif** bis Ende 2006.
- Die Regelung, nach der Unternehmen vorübergehend **Arbeitszeitverkürzung zur Beschäftigungssicherung** (31-Stunden-Klausel) vereinbaren können, wird ebenfalls bis Ende 2006 verlängert. Ab 1. Januar 2004 erhalten davon betroffene Beschäftigte eine Ausgleichszahlung in Höhe von 20 Prozent des wegfallenden Gehalts.
- Das **Rationalisierungsschutz-Abkommen** wird um eine Altersteilzeit-Komponente ergänzt. Sie enthält für den Rationalisierungsfall einen erhöhten Zuschuss in Höhe von 25 Prozent auf das Altersteilzeit-Entgelt.
- Der gesetzliche Anspruch auf Gehaltsumwandlung zur **Finanzierung von betrieblicher Altersvorsorge** ist jetzt Bestandteil des Tarifs.